

# CAMPUS KÜN

SOSE 2016

STUDIENDENWERK  
HEIDELBERG

## So erreichen Sie uns ...

### Studierendenwerk Heidelberg

Marstallhof 1  
69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 54-5400 (Allgemeine Auskunft)

info@stw.uni-heidelberg.de (Allgemeines)  
foe@stw.uni-heidelberg.de (Studienfinanzierung)

www.studierendenwerk-heidelberg.de  
www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg

### Telefonische Beratung zur Studienfinanzierung:

BAföG: 06221 54-5404 (Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr)  
Studienkredite: 06221 54-3734 (Mo - Fr 9.30 - 11.30 Uhr,  
Mi 12.30 - 15.30 Uhr)

### Außenstelle in Heilbronn

Studierendenwohnheim Gustav-Berger-Haus  
Max-Planck-Straße 31  
74081 Heilbronn  
Tel.: 07131 250315  
E-Mail: elisabeth.cope@stw.uni-heidelberg.de

### Sprechstunden:

Di 10.00 - 13.00 Uhr  
Mi 14.00 - 17.00 Uhr

- Anträge für Freitische und für den Darlehensfonds des Studierendenwerks Heidelberg
- Vordrucke für Schadensmeldungen für die studentische Versicherung bei Diebstählen oder Unfällen

### BAföG-Sprechstunden:

Campus Künzelsau: 12.30 - 14.00 Uhr  
Raum: C118  
Mi, 16.03., 20.04., 25.05., 29.06.2016

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr  
Raum: A328  
Mi, 02.03., 16.03., 30.03.2016  
Mi, 06.04., 13.04., 20.04., 27.04.2016  
Mi, 04.05., 11.05., 25.05.2016  
Mi, 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06.2016

Campus Schwäbisch Hall: 10.00 - 11.00 Uhr  
Raum: 201  
Mi, 16.03., 29.06.2016

### Studienkredite, Stipendien und andere Darlehen:

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr  
Raum: A328  
Sprechstunde 20.04.2016

### Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS):

Verena Sander, Diplom-Psychologin  
Tel.: 07134 755421  
E-Mail: v.sander@klinikum-weissenhof.de  
Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung

### Online-Beratung:

www.pbsonline-heidelberg.de

[www.studierendenwerk-heidelberg.de](http://www.studierendenwerk-heidelberg.de)

## Wir sind für Sie da ... Ihre AnsprechpartnerInnen:

### Studienfinanzierung



Peter Helmcke

foe@stw.uni-heidelberg.de  
06221 54-5404

### Hochschulgastronomie



Volker Beck

mensa.kuenzelsau@stw.uni-heidelberg.de  
07940 58631

### Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS)



Diplom-Psychologin  
Verena Sander

v.sander@klinikum-weissenhof.de  
07134 755421

### Online-Beratung der PBS



Diplom-Psychologin  
Julia Aghotor

www.pbsonline-heidelberg.de





## Tipps zum Umzug

Im März zum Ende der vorlesungsfreien Zeit kommt bei vielen neben dem Prüfungs- noch ein ganz anderer Stress dazu: Der Umzugsstress. Hier ein paar Tipps, was ihr bei einem Umzug beachten solltet:

### 1. Frühzeitig planen:

Dieser Punkt wird oft unterschätzt, aber eine frühzeitige Planung kann euch vieles erleichtern. Habe ich genug Umzugskartons? Wie transportiere ich alles von A nach B, und wer hilft? Ist die alte Wohnung bereit zur Übergabe? Muss in der neuen Wohnung noch was gemacht werden?

### 2. Parkmöglichkeiten checken:

Je nach Lage der neuen Wohnung gestaltet es sich als schwierig, direkt vor dem Haus zu parken, um alles auszuladen. In der Stadt ist es meist sinnvoll, für die Dauer des Umzugs ein Halteverbotsschild bei der Stadt zu besorgen, damit ihr nicht zwei Straßen weiter parken müsst.

### 3. Nach dem Umzug:

Zuerst einmal muss man zum nun zuständigen Bürgeramt, um sich umzumelden. Zudem solltet ihr eure Adresse bei Hochschule, Bank, Handyanbieter, Versicherung und allen, von denen ihr gerne weiterhin Post bekämt, ändern. Wenn dann mit dem Strom-, Wasser-, Gas- und Internetanbietern alles geklärt ist, könnt ihr euch entspannt zurücklehnen und einleben. Herzlich willkommen in der neuen Wohnung! (jwa) ■

## Pumpipumpe



Egal ob es um ein Waffeleisen, eine Bohrmaschine oder einen Fahrradanhänger geht – es gibt im Haushalt viele Geräte, die meistens entweder nur Platz wegnehmen, oder die man gar nicht erst besitzt, weil man sie nur selten braucht.

Werden Wok, Nähmaschine oder Kabeltrommel dann doch einmal benötigt, fehlen sie dafür umso mehr. Genau dieses Problems hat sich der seit September 2014 existierende, nicht gewinnorientierte Schweizer Verein Pumpipumpe angenommen und auf Basis des Sharing-Gedankens

eine einfache Lösung gefunden. Für nur 5 Euro pro Bestellung könnt ihr unter [www.pumpipumpe.ch/sticker-bestellen](http://www.pumpipumpe.ch/sticker-bestellen) Sticker anfordern, auf denen die Haushaltsgegenstände abgebildet sind, die ihr an NachbarInnen verleihen möchtet. Klebt sie einfach an euren Briefkasten und tragt euch online auf der Pumpipumpe-Map ein, und schon seid ihr dabei! Auf der Karte werden mit eurem Einverständnis die Objekte, die ihr zu verleihen habt, abgebildet. Zugleich könnt ihr auf der Karte ganz unkompliziert die von euch benötigten Gegenstände ausfindig machen und sie von euren NachbarInnen ausleihen.

Das Mitmachen lohnt sich. Mit eurer Teilnahme setzt ihr nicht nur ein Zeichen für den „bewussten Umgang mit Konsumgütern“, sondern fördert zugleich das soziale Miteinander in eurer Nachbarschaft. Und wer weiß, vielleicht findet ihr durch Pumpipumpe sogar neue FreundInnen.

Falls das Anbringen der Sticker am Briefkasten nicht erlaubt ist, gibt es trotzdem eine Lösung: Tragt die Gegenstände, die ihr zu verleihen habt, einfach online auf der Website des Vereins Pumpipumpe ein und erzählt euren NachbarInnen davon. Dann könnt ihr schon bald auf ein sich zuverlässig ergänzendes Netzwerk an Utensilien zurückgreifen. Bis jetzt sind weltweit schon 17.112 Haushalte dabei. (hwi) ■

## Euer Ansprechpartner für Internationales

Besonders am Anfang ihrer Zeit in Deutschland gibt es für internationale Studierende viele Hürden zu meistern. Um euch nicht nur zu Beginn, sondern auch im Laufe eures Aufenthalts zu unterstützen, ist Kristian Willenbacher beim Studierendenwerk Heidelberg euer Ansprechpartner für internationale Angelegenheiten.



Kristian Willenbacher

Von der Bewerbung für einen Wohnheimplatz bis zum eigentlichen Aufenthalt betreut Kristian Willenbacher euch internationale Studierende in den Wohnheimen des Studierendenwerks Heidelberg und organisiert auch die Vergabe des ServicePakets. Letzteres ist dazu gedacht, internationalen Studis den Studienstart inmitten des Bürokratie-Dschungels zu erleichtern. Es umfasst persönliche Beratung, ein Wohnheimzimmer für ein Semester, ein Semesterticket, eine Campus-Card mit einem Startguthaben von 95 Euro und die Teilnahme an einer Wochenend-Exkursion nach München. Das Antragsformular und genauere Informationen erhaltet ihr unter [www.studierendenwerk-heidelberg.de/de/servicepaket](http://www.studierendenwerk-heidelberg.de/de/servicepaket).

Auch die Koordinierung eines Netzwerks von rund 80 Tutorinnen und Tutoren, die sich innerhalb der Wohnheime um die internationalen KommilitonInnen kümmern, gehört zu Kristian Willenbachers Aufgaben. Da es sich bei ihnen ebenfalls um Studierende handelt, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen, können sich die Tutorinnen und Tutoren in eure Lage besonders gut hineinversetzen. Außerdem ist Willenbacher zentraler Ansprechpartner der SiedlungssprecherInnen der Wohnheim-Siedlungen des Studierendenwerks Heidelberg, die sich daher mit den Belangen und Anliegen der BewohnerInnen direkt an ihn wenden.

Aus aktuellem Anlass setzt sich Kristian Willenbacher zudem für geflüchtete Menschen ein und berät diese beispielsweise, wenn es um die Bewerbung für bzw. die Aussicht auf Stipendien geht. (hwi) ■

## Die eigenen vier Wände in Künzelsau

Die perfekte Wohnung fürs Studium zu finden, ist schwer. Nicht zu groß sollte sie sein, damit sich Aufwand und Kosten im Rahmen halten, und nicht zu weit vom Campus entfernt. Außerdem sollte sie ruhig, aber auch nicht einsam und die Vermieterin oder der Vermieter sollte freundlich sein. Leider ist man natürlich auch nicht der einzige Studi, der eine solche Wohnung sucht, und entsprechend angespannt kann der Wohnungsmarkt besonders kurz vor Semesterbeginn sein.

Aber es tut sich was auf dem Wohnungsmarkt, denn gerade wird im Rahmen eines städtebaulichen Architekturwettbewerbes ermittelt, wie euer neues Wohnheim aussehen soll. Kaum dass dann die Baugenehmigung vorliegt, möchte das Studierendenwerk Heidelberg das Wohnheim in einer sechsmonatigen Bauphase fertig stellen und in Betrieb nehmen. (ari) ■

Die MitarbeiterInnen der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Heidelberg präsentieren abwechselnd ihr Lieblingsrezept

## Mein Lieblingsrezept zum Nachkochen



Matthias Reber

Matthias Reber hat sein Hobby zum Beruf gemacht, denn Kochen war schon immer seine große Leidenschaft. Dabei liegt ihm besonders die Qualität der Produkte am Herzen. Billigfleisch oder Gemüse vom Discounter kommen ihm nicht auf den Teller. Und als gelernter Koch und Bachelor in Hotel-Management weiß er, was gut ist. Nach Wanderjahren in Deutschland und dem europäischen Ausland wollte er neue Seiten der Gastronomie kennenlernen und arbeitet nun seit Juni 2015 als Leiter im Einkauf und Controlling der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Heidelberg. Und auch in diesem Bereich fühlt er sich wohl, denn hier kann er seine zwei Lieblingsthemen, Lebensmittel und Zahlen, miteinander verbinden. Und wenn sich gerade mal nicht alles ums Essen dreht, macht er Sport, denn eines ist ihm wichtig fit zu bleiben.

Sein Rezeptvorschlag stammt aus seiner Zeit in Italien und hat sich auch während seiner eigenen Studienzeit bewährt, denn mit ein bisschen Übung ist dieses Gericht in einer Viertelstunde schnell und einfach zubereitet.

### Gnocchi mediterran mit gebratenem Hähnchen

#### Zutaten:

500 g frische Gnocchi, 300 g Hähnchenbrust, in Streifen geschnitten, 20 Kirschtomaten, 1 gelbe Paprika, 1 Zucchini, ½ Au-

bergine, 2 Zwiebeln, 2 Rosmarinzweige, ½ Bund Blattpetersilie, 100 g geriebener Parmesan, 50 g gehobelter Parmesan, Olivenöl, Salz, Pfeffer

#### Zubereitung:

Einen großen Topf mit Salzwasser zum Kochen bringen. Derweil die Kirschtomaten halbieren, die Paprika, Zucchini und Aubergine putzen, vom Kerngehäuse befreien und anschließend in ½ cm große, gleichmäßige Würfel schneiden. Die Zwiebeln schälen und in feine Brunoise schneiden. Wenn das Salzwasser kocht, die frischen Gnocchi in das Wasser geben und gar kochen – die Kochzeit variiert von Sorte zu Sorte.

Parallel dazu eine große Pfanne mit Olivenöl erhitzen und die mit Salz und Pfeffer gewürzten Hähnchenbruststreifen scharf anbraten. Wenn das Hähnchen gar ist, aus der Pfanne nehmen und für den Moment beiseite stellen. In derselben Pfanne das Gemüse anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen und den frischen Rosmarin dazugeben. Mit drei bis vier großen Esslöffeln des Gnocchi-Kochwassers ablöschen und das Gemüse fertig garen. Die garen Gnocchi aus dem Wasser nehmen und mit den Hähnchenbruststreifen und dem geriebenen Parmesan zum Gemüse geben, alles vermengen und abschmecken. In einem tiefen Teller oder einer Schale servieren und mit ein paar Tropfen Olivenöl, dem gehobelten Parmesan und der Blattpetersilie garnieren. Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit! (fel) ■



## Rundumbetreuung für den akademischen Nachwuchs



An den vom Studierendenwerk Heidelberg betreuten Hochschulstandorten bieten wir unseren studentischen Eltern und ihren Kindern viele Angebote und Möglichkeiten, damit sie ihren Lebensalltag geregelt bekommen und ihren Kindern trotz

Studium das Beste bieten können. „Mensa for Kids“ ist eines dieser Angebote, das Kindern bis zum Alter von zehn Jahren in Begleitung ihres studentischen Elternteils kostenloses Mensaessen ermöglicht. Um dieses Angebot nutzen zu können, muss ein kostenloser „Mensa for Kids“-Ausweis beantragt werden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Eltern Studierende sind und eine Geburtsurkunde des Kindes vorlegen. In Künzelsau sind die Ausweise bei Herrn Beck in der Mensa zu deren regulären Öffnungszeiten erhältlich. (rp) ■

## Kulinarische Highlights im Sommersemester

Ihr dürft euch in diesem Semester im April auf das Bärlauch-Festival freuen; hier pflückt sogar der Küchenchef den Bärlauch für sein leckeres Spezial-Pesto selbst. Im Mai, wie könnte es auch anders sein, bricht dann endlich die Spargelsaison an, diesen könnt ihr dann ganz klassisch mit Pfannkuchen, Sauce hollandaise, neuen Kartoffelchen und schmackhaftem Schnitzel genießen. Von der Spargelzeit im Mai geht es direkt in die süße Erdbeerzeit im Juni. Außerdem solltet ihr euch in diesem Monat sowohl den Nachhaltigkeitstag am 3. Juni als auch den Tag des Meeres am 8. Juni vormerken, wenn ihr euch beispielsweise die Räucherlachsspezialitäten nicht entgehen lassen wollt. Für den Endspurt des Sommersemesters findet ihr während der anstrengenden Prüfungszeit kulinarische Unterstützung

in der Mensa: Es wird für euch vom 4. bis 22. Juli einmal die Woche abhängig vom Wetter gegrillt. Als kleiner Tipp sei euch auch der „Weißwurst-Kalender“ ans Herz gelegt und in diesem Zusammenhang auch schon einmal ein Blick auf den fernen September geworfen: Am 30. September ist Zeit für das Oktoberfest in Künzelsau mit bayrischen Schmankerln und Weißbier, das dann hoffentlich für einen guten Start ins neue Semester sorgt. (elm) ■



## Öffnungszeiten Sommersemester 2016

### Mensa

Mo - Do 11.15 - 14.00 Uhr

Fr 11.15 - 13.30 Uhr

### Café

Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr



## Lob, Kritik & Anregungen

Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht? Was können wir besser machen? Um unser Angebot besser auf Ihre Wünsche auszurichten und unseren Service weiter zu verbessern, brauchen wir Ihr Feedback!

Am besten sprechen Sie das Mensa-Team vor Ort direkt an. Anregungen und Kritik können Sie uns auch per E-Mail schicken oder über das „Lob & Tadel“-Formular auf der Studierendenwerks-Webseite mitteilen. Apropos Lob: Lassen Sie uns auch wissen, was Ihnen gut gefällt und besonders schmeckt. Denn nicht nur Ihre Kritik, auch Ihr Lob macht uns besser!

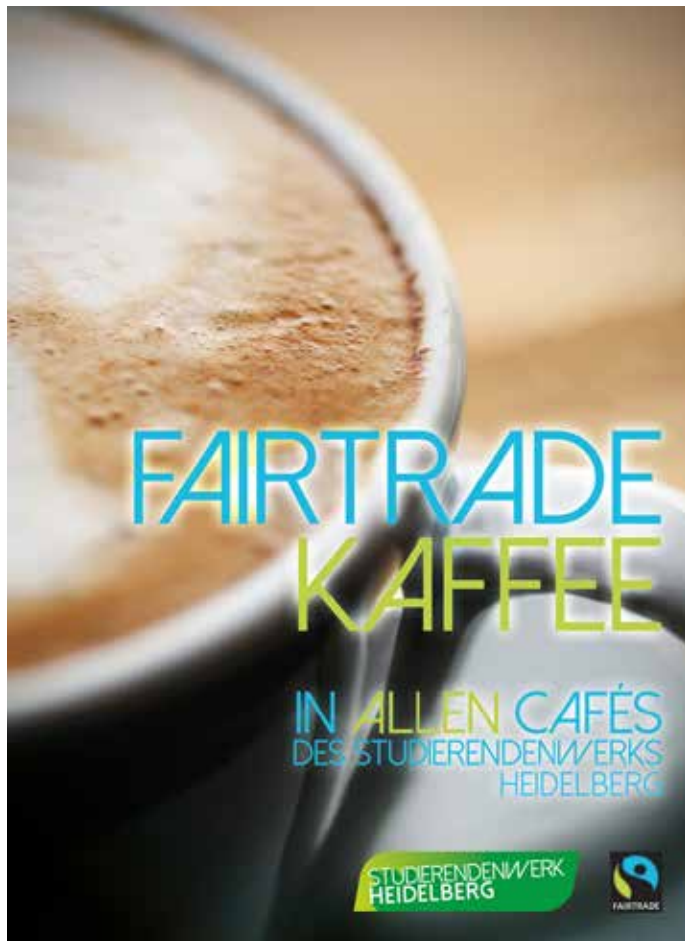
**Abteilungsleiter Hochschulgastronomie**

Arnold Neveling

E-Mail: [pr@stw.uni-heidelberg.de](mailto:pr@stw.uni-heidelberg.de)

## März 2016 - September 2016 | Mensa-Speiseplan

Den aktuellen Speiseplan der Mensa findet ihr hier:



Verrückt!  
Immer mehr  
Vierjährige  
an Baden-  
Württembergs  
Hochschulen.

Kinder von Studierenden essen in Baden-Württembergs Mensen ab jetzt gratis.

STUDIERENDENWERK  
HEIDELBERG

  
KINDERLAND  
Baden-Württemberg

## Kulinarische Sprechstunde



Am 12. April könnt ihr von 13.00 bis 14.00 Uhr in der Mensa Künzelsau die kulinarische Sprechstunde besuchen, um eure Kritik, euer Lob, eure Anregungen und Vorschläge mit Arnold Neveling, dem Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie, zu besprechen. Die kulinarische Sprechstunde soll weiterhin die Möglichkeit bieten, euch aktiv an unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen. Schließlich sollen Studis und natürlich auch andere Gäste mit Speis und Trank sowie dem Ambiente zufrieden sein. Ihr seid also herzlich

eingeladen, Lob und Tadel persönlich anzubringen, damit die Hochschulgastronomie sich auch weiterhin in eurem Sinne entwickeln und auf eure Wünsche eingehen kann. Wenn ihr keine Zeit habt, zur Sprechstunde zu kommen: Euer Feedback nehmen wir auch jederzeit gerne per Mail an [pr@stw.uni-heidelberg.de](mailto:pr@stw.uni-heidelberg.de) entgegen. (elm) ■

## Public Viewing zur EM 2016



Gemeinsam jubeln vor der großen Leinwand in Schwarz-Rot-Gold ist in den kommenden Monaten angesagt, denn die deutsche Mannschaft hat bei der EM 2016 wieder etwas zu tun. Für alle, die nicht allein vor dem heimischen Fernsehbildschirm verfolgen wollen, ob das ein Desaster oder das „Wunder von Frankreich“ wird,

wird zu den Spielen unter der Woche zum Public Viewing geladen. Alle Spiele der deutschen Mannschaft werden live auf Großbildleinwand übertragen.

Sollte die Sonne am Himmel nicht scheinen, wird der Audimax zur kleinen Publikumsarena. Neben dem Sportereignis wird gegrillt, und eine Cocktailbar mit verschiedenen Angeboten wird es auch geben, um Hunger und Durst vor Aufregung zu stillen. Gute Voraussetzungen sind das schon mal! Mal sehen, ob uns ein Sommermärchen erwartet – bei der WM hat es geklappt – also Daumen drücken! (ika) ■

## Es grünt so grün: Hochschultag bei der Landesgartenschau 2016



Landesgartenschau  
Öhringen 2016

Der Limes blüht auf

Bei der Landesgartenschau 2016 in Öhringen wird die der Campus Künzelsau beim eintägigen Hochschultag vertreten sein, und zwar am 15. Juli. ProfessorInnen und MitarbeiterInnen der Hochschule werden an einem Stand präsent sein und Fragen rund um das Studium beantworten, um damit vor allem Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen zu

erreichen. Aber auch jüngere Geschwister, Eltern und alle anderen Interessierten sind natürlich genauso herzlich willkommen, am Stand der Hochschule vorbeizuschauen. Die Besucherinnen und Besucher können ProfessorInnen der technischen Studiengänge direkt vor Ort ansprechen und im Gespräch kennenlernen. Um den Interessierten das Studium noch näher zu bringen, wird ein Professor der

Hochschule insbesondere für ältere SchülerInnen und Studierende, aber natürlich auch alle anderen, eine Schnuppervorlesung zu einem ausgewählten Thema halten. Für die kleinen Besucherinnen und Besucher steht ein „Kids Bachelor“ auf dem Programm, bei dem ein Professor eine kindgerechte Vorlesung anbietet. Im Anschluss können die kleinen Studis das erlernte Wissen in einem praktischen Teil anwenden.

Außerdem wird auch das Energieexponat des Studiengangs Energiemanagement zu bestaunen sein, zu dem ein Energiespiel gehört, bei dem man die Energieprodukte und die dazu notwendigen Energiebedarfe aufeinander abstimmen soll.

Ort des Geschehens ist der Landkreispavillon. Es wird sicherlich ein interessanter Aktionstag werden, der von der Blütenpracht der Landesgartenschau und dem hoffentlich sommerlichen Wetter noch weiter verschönert wird. Für noch mehr Vorfreude sorgen die Programmpunkte, die die Hochschule derzeit auf die Beine stellt. (chr) ■

# ICH WILL'S WISSEN.

## ARTIKEL 26:

Jeder hat das Recht auf Bildung.

**DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE  
ICH SCHÜTZE SIE – SIE SCHÜTZT MICH**

[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**





Buchtipps der Redaktion

## Jim Butcher: Die dunklen Fälle des Harry Dresden

„Mein Name ist Harry Blackstone Copperfield Dresden. Beschwören Sie ihn auf eigene Gefahr. Ich bin Magier. Ich arbeite in einem Büro im Zentrum von Chicago. Meines Wissens bin ich der einzige offen praktizierende professionelle Magier im Land. Sie finden mich in den Gelben Seiten unter ‚Magier‘.“

Für diesen Satz wird Harry Dresden oft belächelt oder gleich für völlig verrückt erklärt. Denn wer glaubt schon an Magier? Dennoch kann sich auch die Sonderermittlungseinheit der Polizei manche Fälle nicht erklären und greift auf Harrys besonderes Fachwissen zurück. So wird Harry direkt in seinem ersten Fall mit zwei sehr un schönen Leichen konfrontiert, denen – wortwörtlich – das Herz explodiert ist. Von Werwölfen und Vampiren über schwarze Magier bis hin zu Elfen und Dämonen ist kein Fall gewöhnlich. Dazu kommt sein Talent, elektronische Geräte den Geist aufgeben zu lassen – ein Grund, warum Harry nie den Aufzug nimmt. Und was wäre ein echtes Buch ohne eine Liebesgeschichte, die unter einem schlechten Stern steht? Neben all dem Übernatürlichen muss sich Dresden aber auch mit ganz normalen Dingen beschäftigen ... denn als Magier verdient man nicht viel, um die Miete zahlen zu können.

Jim Butchers Serie sprüht nur so vor Action und Witz. Schnell wird man in die Welt von Harry Dresden hineingezogen und leidet mit ihm mit. Ob sein detektivischer Spürsinn, sein eigensinniger Dickkopf oder sein charmanter Witz, man muss ihn einfach lieben. Denn wer liefert sich schon Wortduelle mit einem Dämon, der einem nach dem Leben trachtet? Wer auf Thriller und Fantasy steht, sollte diese Reihe nicht auslassen und unbedingt den ersten Band „Sturmnacht“ lesen. Ein düsteres, witziges Buch voller Action und Spannung. (jwa) ■



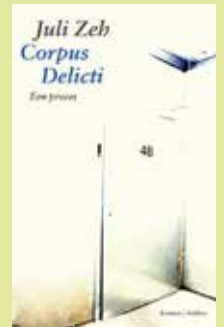
## Juli Zeh: Corpus Delicti

„Im Namen der METHODE! Urteil in der Strafsache gegen Mia Holl, deutsche Staatsangehörige, Biologin, wegen methodenfeindlicher Umtriebe.“ Mit diesem Urteil beginnt Juli Zehs Roman „Corpus Delicti. Ein Prozess“. Es geht um Mia Holl: Jung, attraktiv, begabt und erfolgreich. Doch plötzlich ändert sich ihr Verhalten, und sie wird vor ein Schwurgericht gerufen, da ihre Schlafberichte fehlen. Nach und nach kommt es zu weiteren Verhandlungen, bei denen es nicht nur um Mia, sondern auch um ihren verstorbenen Bruder, der wegen einer Sexualstraftat angeklagt war, und vor allem um die METHODE geht. Der Fall wird immer verzwickter, und Mia, fest von der Unschuld ihres Bruders überzeugt, gerät nun selbst in Gefahr.

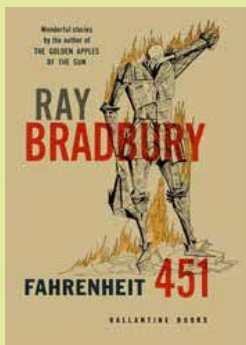
In „Corpus Delicti“ beschreibt Juli Zeh ein totalitäres Gesundheitssystem, in dem es weder Schmerz noch Krankheit gibt. Dafür verzichtet jede/r EinwohnerIn auf Individualität und Freiheit. Alles wird mit Schlafberichten, Urintests und Blutzuckerproben dokumentiert. Täglich muss ein gewisses Sportpensum eingehalten werden, und toxische Substanzen wie Tabak, Alkohol oder Koffein sind verboten, und ihr Konsum wird geahndet. Das System der METHODE ist perfekt, und jedes Verbrechen kann dank DNA-Speicherung geklärt werden. Über jeden Schritt einer / eines BürgerIn ist der Staat informiert.

Juli Zeh beschäftigt sich in ihrem Roman mit aktuellen Fragen: Wie weit kann und wird ein Staat die individuellen Rechte einschränken? Wie viel Freiheit gibt man für die persönliche Sicherheit auf? Und ist ein Leben ohne Krankheit absolut gesund und überhaupt noch lebenswert?

In Anlehnung an die Werke Huxleys und Orwells ist Juli Zeh eine spannende Dystopie gelungen, die noch so viel mehr ist: Kriminalroman, Politthriller, philosophischer Roman, Justizdrama und vor allem ein Gesellschaftsstück. Durch ihren blumigen Schreibstil kann man sich vieles bildlich vorstellen und leidet und rätselt mit Mia. Ein gutes Buch, um zu entspannen. (jwa) ■



## Ray Bradbury: Fahrenheit 451



Was wäre die Welt ohne Bücher? Auf diese Frage hat der amerikanische Autor Ray Bradbury mit seinem 1953 erschienen Roman „Fahrenheit 451“ eine dystopische Antwort geliefert, in der sich nicht nur das düsterste Kapitel deutscher Geschichte widerspiegelt, sondern aus der sich auch aufrüttelnde gegenwärtige Parallelen ziehen lassen. In dieser Welt, errichtet von einem totalitären System, das eigenständiges Denken und Handeln mit allen Mitteln der medialen Dauerberiesung zu unterdrücken und mit öffentlichen

Hetzjagden auch den letzten Andersdenkenden mundtot zu machen versucht, gilt der Besitz eines Buches als Hochverrat. Denn Bücher

regen zum Nachdenken an, enthalten kritische Beobachtungen und bringen Menschen auf neue Ideen. Um das zu verhindern, wird jedes entdeckte Buch sofort vernichtet. Zuständig dafür ist die Feuerwehr, die, statt Brände zu löschen, alle Bücher aufspürt und mit einer Temperatur von genau 451 Grad Fahrenheit verbrennt.

Teil dieser Vernichtungsmaschinerie ist Guy Montag, der als Feuerwehrmann zu regelmäßigen Einsätzen gerufen wird und mit seiner Arbeit und seinem Leben überhaupt in diesem System recht zufrieden scheint. Bis er seine Nachbarin Clarisse kennenlernt. Denn sie ist anders als all die lethargischen Menschen um ihn herum. Durch sie werden ihm erst die Trostlosigkeit der Welt und der Hass, der darin schwelt, bewusst. Erfasst von diesem Gedanken ergreift er die Flucht. Und eine Hetzjagd mit Fernseh-Live-Übertragung beginnt ...

Die an den Roman angelehnte Verfilmung des bekannten französischen Regisseurs François Truffaut ist ebenfalls sehenswert. (fel) ■

## Immer gut informiert



Was müssen das für graue Vorzeiten gewesen sein, als man noch gezwungen war, lange nach Informationen zu suchen, da diese erst mühsam zu beschaffen waren. Mittlerweile ist das Leben hier erheblich leichter geworden: Egal ob iOS, Blackberry oder Android – mit der App des Studierendenwerks Heidelberg habt ihr bequem alle interessanten Infos rund um unser Angebot, natürlich auch über die Mensen, in eurer Hand. Auch über Facebook und Twitter seid ihr immer auf dem Laufenden. Folgt uns oder werdet Fan der Seite und ihr werdet keine Aktionen verpassen.

Ausführliche Infos findet ihr dann natürlich auf der Homepage des Studierendenwerks unter [www.studierendenwerk-heidelberg.de](http://www.studierendenwerk-heidelberg.de). Mit einem Klick erhaltet ihr dort einen Überblick zu allen Neuigkeiten, Terminen und Veranstaltungen, die für euch wissenswert sind. Schaut also einfach vorbei! (elm) ■

## Sarah Arweiler – die neue Portalmanagerin bei hochschulenhoch3

» **Seit wann sind Sie Portalmanagerin des Internetportals hochschulenhoch3 und wie haben Sie diesen Job erhalten?**

Portalmanagerin bei hochschulenhoch3 bin ich seit Januar dieses Jahres.

Nach meinem Studium an der Universität Trier habe ich vor diesem Job bei der Kreissparkasse Heilbronn in der Unternehmenskommunikation gearbeitet. Ich hatte mich bei der Heilbronner Stimme auf eine andere Stelle beworben. Als mir die Stelle als Portalmanagerin bei hochschulenhoch3 angeboten wurde, war ich sofort begeistert. Ein glücklicher Zufall also, dass ich die Stelle bekommen habe.

» **Warum sollten Studierende der beteiligten Hochschulen es auf keinen Fall verpassen, auf hochschulenhoch3 vorbeizuschauen?**

Von den aktuellen Themen an den Hochschulen über den Mensa-Speiseplan bis hin zum Nachtleben und den Freizeitaktivitäten in der Region Heilbronn-Franken berichtet hochschulenhoch3 regelmäßig über alles, was für Studierende wichtig ist. Am Schwarzen Brett sind zum Beispiel Wohnungsanzeigen und Nebenjobangebote zu finden. Ergänzend zu dem Online-Portal hochschulenhoch3 wird an den Hochschulen in der Region Heilbronn-Franken jedes Semester unser kostenloses Drei-Magazin verteilt.

» **Gleichzeitig richtet sich das Portal aber auch an Studieninteressierte und Alumni. Welche Angebote gibt es für diese Zielgruppen?**

## Der AStA e.V. Künzelsau

Der Allgemeine Studierendenausschuss am Campus in Künzelsau, kurz AStA, setzt sich aus Studentinnen und Studenten zusammen, die sich alle ehrenamtlich und freiwillig neben ihrem Studium für ihre Kommilitonen/-innen einsetzen und eure Interessen auf bildungspolitischer, sozialer und kultureller Ebene im Blick haben.

Der AStA ist weit mehr als eine abstrakte, repräsentative Institution, nämlich eine konkrete Anlaufstelle für alle Studierenden der Hochschule. Wenn ihr zur Prüfungsvorbereitung abgegebene Seminararbeiten und Übungsklausuren braucht, hilft euch der AStA weiter, müsst ihr noch schnell eine Skript oder andere Studienunterlagen vervielfältigen, ist euch der Kopierservice des AStA eine gute Unterstützung. Auch die internationalen Studienausweise und Lehrmittel sind bei eurer studentischen Vertretung zu bekommen.

Der AStA organisiert sich in verschiedenen Referaten, deren Ziel es ist, die studentischen Interessen, Ideen und Wünsche in die Tat umzusetzen, wie zum Beispiel das Kultur-, Internet- oder Sport-Referat. Neben den referatspezifischen Aufgaben organisiert und koordiniert der AStA auch einige referatsübergreifende Veranstaltungen und stellt für euch zum Beispiel den Sportnachmittag, die Erstsemesterkneipentour oder die RWH-Fete auf die Beine.

Gemeinsam mit seinem Partner MLP veranstaltet er verschiedene Seminare zum Thema Karriere, die natürlich für alle Studierenden, gegebenenfalls mit Voranmeldung, offen sind.

Wenn ihr immer auf dem Laufenden sein wollt, nützt ein Blick auf die Facebook-Seite des AStA Künzelsau, und ihr seid immer im Bilde über bevorstehende Aktionen. (chr) ■



Sarah Arweiler

Studieninteressierte finden auf hochschulenhoch3 vor allem den Studienkompass, der Auskunft darüber gibt, welcher Studiengang wo studiert werden kann. Was die Alumni betrifft, so werden zum Beispiel häufig Berichte darüber veröffentlicht, wie sie in den Job gestartet sind und was sie heute tun.

» **Welche Neuerungen gibt es bei hochschulenhoch3?**

Für April ist ein Relaunch der Homepage geplant. Hierbei geht es mehr um eine optische als um eine inhaltliche Veränderung. Die Orientierung und der Zugang zu den verschiedenen Themenbereichen werden viel einfacher.

» **Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit als Portalmanagerin von hochschulenhoch3 am meisten Spaß?**

Die Arbeit als Portalmanagerin von hochschulenhoch3 ist ein sehr abwechslungsreicher und interessanter Job. Ich bin viel unterwegs und ständig auf der Suche nach neuen Themen, die die Hochschulen der Region betreffen. Außerdem nehme ich an interessanten Terminen teil wie beispielsweise kürzlich an der Abschlussveranstaltung des Konstruktionswettbewerbs an der Hochschule Heilbronn. Das finde ich super.

» **Vielen Dank für das Gespräch! (hwi) ■**

## Die neue Wunderdiät

Für mein Auslandspraktikum hat es mich an den Zürisee verschlagen. Ich gedachte, den Winter hier gediegen bei Käsefondue und Schokolade zu verbringen. Mein erster Monat verläuft anders. Zwischen Kulturschock und babylonischem Sprachchaos gibt es witzige und frustrierende Erlebnisse. Hier meine nicht ganz ernst zu nehmenden Beobachtungen:

### 1. Züri ist eine sehr schöne Stadt

Die lange friedvolle Geschichte macht sich bezahlt. Die Züricher Altstadt gehört zu den schönsten, die ich je gesehen habe. Das Wasser der Limmat und des Zürisees ist an sonnigen Tagen unverschämt türkis und sehr klar, man kann weit in das Wasser hineinsehen und auch bedenkenlos baden, wenn man sich vor scharfkantigen Muscheln in Acht nimmt (und verdammt abgehärtet ist, brrrr). Aber man sieht sie ja zum Glück problemlos – wer das beim Neckar schafft, hat Superkräfte!

### 2. Landessprache Deutsch? Pustekuchen.

Tatsächlich spricht von den Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch jeder Schweizer offiziell zwei. Allerdings ist nicht jeder gewillt oder in der Lage (man weiß es nicht), Hochdeutsch zu sprechen, und spricht stattdessen „Schwizerdütsch“. Das Schweizerdeutsch klingt unglaublich liebenswert und drollig, ist für mich jedoch zumindest im ersten Monat nicht zu verstehen (Übung macht auch hier den Meister). Sehr problematisch, wenn man weder Französisch noch Italienisch je gelernt hat. Am dritten Tag ist meine Schande perfekt, und ich beginne, Leute auf Englisch nach dem Weg zu fragen, vorgebend, dass ich gar kein Deutsch spreche – prompt gerate ich damit an ein deutsches Pärchen, ich bleibe bei Englisch, jetzt zurückzurudern wäre mehr als peinlich. Stattdessen schaue ich mit sehr schlechtem Gewissen zu, wie meine Gegenüber verzweifelt versuchen, das Englisch aus Schulzeiten zu reanimieren. Anschließend suche ich einen Spaten. Ja, um mein Ego wieder auszugraben.

### 3. Fitte Rentner und schlanke Menschen

Generell scheint der Durchschnittsschweizer sehr sportlich zu sein. Das fällt vor allem auf, wenn man so wie ich eher RitterSport ist. Wandern und Bergluft? Die Antwort könnte simpler sein: „Züri“ ist einfach zu teuer, um fett zu werden. Das Preisspektrum hier lässt einen durchaus an „räuberische Bergvölker“ denken – nach den Maßstäben meines Studentengeldbeutels. Bereits nach einem Monat passt mir meine Hose nicht mehr, und ich bastle mir aus einem Schlüsselband einen improvisierten Gürtel. Mein vermeintlich großzügiges Budget liegt unter dem Mindestlohn, der Mietpreis leider nicht. Aber nein, nur am Preis kann es nicht liegen. Bereits bei meiner ersten „Wanderung“ kam mir ein älterer Herr entgegen – er brettete den Hang in einer Geschwindigkeit herunter, bei der er besser nicht hätte stolpern sollen – Knochenbrüche wären garantiert gewesen. Ich bin beeindruckt. Hut ab!

Anja Riedel

Die Campus-Autorinnen und -Autoren erzählen jedes Semester abwechselnd aus ihrem Leben.

## „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“

– Johann Wolfgang von Goethe –

**Ob mit ERASMUS, durch ein Praktikum oder die Arbeit als teaching assistant – ein Auslandsaufenthalt verbessert nicht nur die Jobchancen, sondern ist ein ebenso einzigartiges wie prägendes Erlebnis. Doch auf welchem Kontinent, in welchem Land, in welcher Stadt sollte man diese unvergessliche Zeit am besten verbringen? Die Campus-Redakteure erzählen von ihren bevorzugten Studienorten.**

Rachel Peters

„The world is a book, and those who do not travel read only a page.“ Das Zitat passt ganz gut, denn ich bin davon überzeugt, dass wir Menschen uns gerade durch das Reisen am besten entwickeln können. Die fremden und neuen Umgebungen geben uns nicht nur neue Erkenntnisse über die Kultur vor Ort, sondern lassen uns auch unseres Lebens in unserer Heimat bewusst werden. Als ich vor zwei Jahren in Indonesien mein Praktikum gemacht habe und gereist bin, habe ich so viel über das Land, die Menschen und gleichzeitig über mich selbst gelernt. Durch diesen Kontrast stellte ich mich selbst und meine teils „schlechten“ Angewohnheiten zu Hause in Frage. Ich begann, über mich und meine deutsche Heimat zu reflektieren und sah aufgrund der neuen Erfahrungen viele Sachen aus einer neuen Perspektive. Wenn wir nicht reisen, können wir nicht über unseren Tellerrand schauen und stagnieren in unserer gewohnten Umgebung.



Paul Heeren



Ich war ja bereits zu meiner Schulzeit für ein halbes Jahr in Kanada, das war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung; ich denke, erst durch Teilhabe am Alltag, also Schule, Studium oder Arbeit, lernt man ein anderes Land und eine andere Kultur wirklich kennen. Nach meinem Studium verreisen meine Freundin und ich deshalb erst einmal für einige Zeit nach Taiwan, um dort zu jobben. Und dann sehen wir, ob daraus vielleicht auch etwas Längeres wird ...

Heike Wittneben



Da ich selbst Anglistik studiere und auch bereits ein zweimonatiges Praktikum in Großbritannien gemacht habe, möchte ich dort gerne auch einmal studieren. England ist einfach ein tolles Land mit wunderschöner Landschaft, vielen interessanten Städten und spannender Geschichte. Da Englisch als Weltsprache im Zeitalter der Globalisierung immer wichtiger wird, lohnt es sich immer, sich für das Auslandsstudium eine britische Universität auszusuchen. Über das ERASMUS-Programm lassen sich die hohen Studiengebühren leicht umgehen.

Jessica Walterscheid



Aus finanziellen Gründen konnte ich bisher nie ein Auslandsjahr während dem Studium machen. Ich war allerdings vor meinem Studium für ein Jahr als Volontärin in Palästina, wo ich in einem Heim für alte und behinderte Frauen gearbeitet habe. In dieser Zeit habe ich wahnsinnig viel gelernt: Über meine Gastkultur, das Leben in Palästina und über mich. Wenn ich die Chance hätte, würde ich gern für ein Jahr nach Japan, am liebsten nach Kyoto. Diese Stadt ist

einfach wunderbar! Eine super Mischung aus Moderne und Tradition, wo man vom supermodernen Kaufhaus ins traditionelle Gion-Viertel spazieren kann. Und natürlich das japanische Essen: Sushi, Gyoza und Edamame!

Alle Infos auch unter  
[www.studierendenwerk-heidelberg.de](http://www.studierendenwerk-heidelberg.de)  
oder [info@stw.uni-heidelberg.de](mailto:info@stw.uni-heidelberg.de)



STUDIERENDENWERK  
HEIDELBERG